



**Motorsport-Club
Bietigheim e.V.
im ADAC**



1949 - 1999



Walter Renninger 1995

Festprogramm zur Jubiläumsfeier am 9. Oktober 1999

- Begrüßungs-Getränk
- Unterhaltungsmusik
- Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
- Abend-Essen
- Ansprachen
- Tanz- und Unterhaltungsmusik
- Ehrungen
- Tanzeinlage des TSV Bietigheim *)
- Losverkauf für die Tombola
- Tanz- und Unterhaltungsmusik
- Tanzeinlage des TSV Bietigheim *)
- Tanz- und Unterhaltungsmusik
- Ausgabe der Tombola-Preise
- Mitternachts-Show
- Tanz- und Unterhaltungsmusik

*) Modern Jazz-Dance Gruppe

Grußwort

Liebe Motorsportfreunde,

zum 50jährigen Bestehen des Motorsport-Clubs Bietigheim e.V. im ADAC darf ich allen Mitgliedern und Freunden des Vereins persönlich, wie auch im Namen des Gemeinderates, der gesamten Stadtverwaltung und der Bürgerschaft die herzlichsten Glückwünsche übermitteln.

Auch wenn die motorsportlichen Veranstaltungen in unserer Stadt selten geworden sind, bietet der MSC Bietigheim e.V. seinen Mitgliedern doch immer noch ein attraktives Programm in den Bereichen Autorennsport, Motocross und Minicarfahren.

Ein aktives Gemeinschaftsleben im Verein, sei es auf sportlichem oder auf gesellschaftlichem Gebiet, sind Stärke und Rückhalt für all unsere Vereine.

Gemeinsam ist meist mehr zu erreichen als im Alleingang, und so hoffe und wünsche ich auch dem Motorsportclub Bietigheim e.V. noch viele zündende Ideen für ein aktives Clubleben.
Mit freundlichen Grüßen

- Manfred List -
Oberbürgermeister



Grußwort

Im Namen des ADAC Württemberg gratuliere ich dem Vorstand und den Mitgliedern des Motorsportclubs Bietigheim zum 50jährigen Jubiläum recht herzlich.

Der Motorsportclub Bietigheim gehört zu den Ortsclubs im ADAC

Württemberg, die in den ersten Nachkriegsjahren gegründet wurden und seitdem in fünf Jahrzehnten eine kontinuierliche und erfolgreiche Entwicklung genommen haben.

Es ist dem Club immer wieder gelungen, motorsportliche Veranstaltungen, Verkehrssicherheitsaktivitäten und gesellschaftliche Anlässe mit attraktiven Jahresprogrammen zu verbinden und so die Aufmerksamkeit der Zwei- und Vierradfahrer sowie der Clubfreunde auf sich zu lenken. In diesem Jahr hat der Club - neben vielen anderen Aktivitäten - am 20. März 1999 die Mitgliederversammlung des ADAC Württemberg im Kronenzentrum in Bietigheim vorbildlich ausgerichtet.

Der Motorsportclub Bietigheim ist ein besonders lebendiger, aktiver und anerkannter Ortsclub des ADAC Württemberg. Es freut uns, daß er zu uns gehört. Wir sind uns wohl bewußt, daß die Ortsclubs, und gerade die aktiven unter ihnen, die „Zellen“ des ADAC bilden. Dies ist die Basis, auf die wir unsere Arbeit stützen.

Wir wünschen dem Motorsportclub Bietigheim für die Zukunft weiterhin ein erfolgreiches Wirken in allen Bereichen der Clubarbeit.

RA Günter Knopf
Vorsitzender des ADAC Württemberg



Grußwort

Zum 50jährigen Bestehen des MSC Bietigheim im ADAC gratuliere ich als Vorstandsrat des ADAC Württemberg recht herzlich.

Nachdem ich den Motorsportclub schon über lange Jahre in seiner aktiven Tätigkeit begleite, kann ich mir das Urteil erlauben, dass dieser Club die ihm zugeordneten Aufgaben vorbildlich erfüllt.

Er beschäftigt sich als Hauptthema mit der Verkehrssicherheit, dies erfüllt er durch entsprechende Aktivitäten, in Form von Sicherheitstrainings, Fahrradturnieren und Ähnlichem.

Ich wünsche dem Motorsportclub Bietigheim für die Zukunft alles Gute verbunden mit der Hoffnung, dass es auch in Zukunft genügend aktive Vorstandsmitglieder im Verein gibt, die zusammen mit ihren Mitgliedern die seitherige familiäre Atmosphäre erhalten können.

Von dieser Mitarbeit kann mit Sicherheit auch die Stadt Bietigheim-Bissingen profitieren.

Hansjörg Ott
Mitglied des Vorstandsrates des ADAC Württemberg

Grußwort

Liebe Motorsportfreunde!

Mit fünfzig sagt man dann und wann, fängt's Leben erst so richtig an.

Beim Motorsportclub Bietigheim e.V. im ADAC trifft das nicht zu. Hier fing das motorsportliche Leben schon im ersten Jahr an. Die Geschichte bestätigt es. Der Motorsportclub Bietigheim kann auf seinen Werdegang der sportlichen Erfolge und der gesellschaftlichen Geltung stolz sein. Die Vorstände, angefangen mit Rudolf Illenberger 1949 bis zum heutigen Walter Renninger, haben wesentlich zu den Erfolgen beigetragen, zumal alle Vorstände auf eine bewährte Fahrer- und Funktionärgemeinschaft bauen konnten. Ich bin stolz darauf, dem Motorsportclub Bietigheim anzugehören.

Nun freue ich mich ganz besonders darauf, bei der Geburtstagsfeier zum 50jährigen Bestehen des Clubs dabeizusein und mit anzustoßen auf die nächsten erfolgreichen 50 Jahre.

Werner Wilde
Ehren-Vorsitzender

Grußwort

Nun liegt es bereits 50 Jahre zurück, dass motorsportbegeisterte Männer den Entschluss fassten, auch in Bietigheim einen Motorsport-Club zu gründen. Noch heute sind in der Satzung als Vereinszweck die damaligen Beweggründe verankert:

„Zur Pflege allseitiger Kameradschaft unter Motorsportfreunden und Gönnern, sowie die Wahrnehmung der Belange des Kraftfahrwesens.“

Auch noch nach 50 Jahren versuchen wir, den Vereinszweck zu erfüllen. Und dies, obwohl sich die Rahmenbedingungen für die Vereine in der Zwischenzeit grundlegend geändert haben.

Damals wie heute waren und sind es unsere aktiven Motorsportler auf zwei und vier Rädern, die den Namen des Clubs auf die Rennstrecken hinaustragen. Sie verdienen Anerkennung, wenn sie mit großem Engagement aktiv Motorsport betreiben.

Unsere zahlreichen herausragenden motorsportlichen Veranstaltungen lassen den MSC stets in guter Erinnerung bleiben. Daneben ist aber nie die touristische und gesellschaftliche Seite vernachlässigt worden, die ebenso zur Aktivierung des Clublebens beigetragen hat.

Der harte Kampf in den vergangenen Jahren um den Erhalt unseres Moto Cross-Trainingsgeländes ist auch die Grundlage dafür, dass die nächsten Jahre weiterhin mit Aktivitäten erfüllt sein werden und damit die Zukunft unseres Vereins gesichert werden kann.

Zum Schluß möchte ich all jenen recht herzlich danken, die zur Entwicklung und zum Fortbestehen des Clubs beigetragen haben.

Walter Renninger
1. Vorsitzender



Die Vereins-Vorsitzenden des MSC



Werner Wilde
1961 - 1971 u. 1975 - 1978



Otto Kohfink
1957 - 1961



Karl Bitz
1951 - 1957



Rudolf Illenberger
1949 - 1951



Walter Renninger
seit 1990



Herbert Häcker
1987 - 1990



Dr. Stefan M. Hüther
1978 - 1987



Hanns-Peter Siemers
1971 - 1975

Auszug aus der Satzung des MSC BIETIGHEIM

1. Der am 10. 10. 1949 in Bietigheim gegründete MSC führt den Namen:

Motor-Sport-Club Bietigheim/Württ.

Derselbe bildet eine Vereinigung von Motorsportfreunden. Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Januar bis zum 31. Dezember.

2. Zweck und Ziele:

Der MSC dient dem örtlichen Zusammenschluß von Motorsportfreunden und Gönnern als Pflegestelle allseitiger Kameradschaft durch regelmäßige Zusammenkünfte, gesellige und touristische Veranstaltungen, sowie durch Wahrnehmung der Belange des Kraftfahrwesens im Arbeitsgebiet des MSC in enger Zusammenarbeit mit dem ADAC, Ortsgruppe Ludwigsburg.

Bietigheim, 10. Oktober 1949



FLASCHNEREI
SANITÄR
BLECHPROFILE

martin willig

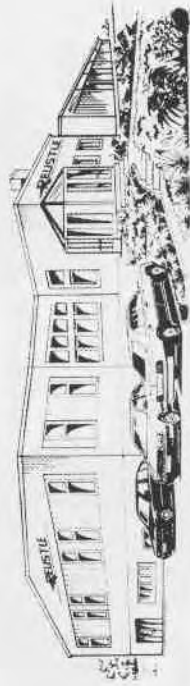
Seepfadstraße 16
Büro: Metterstraße 68
74343 Sachsenheim 1

TELEFON (0 71 47) 69 87
TELEFAX (0 71 47) 42 38

Die Sportleiter des MSC

ab	1949	Karl Bitz
1961 -	1965	Fritz Huber
1965 -	1971	Ernst Bauer
1971 -	1975	Erich Ries
1975 -	1977	Uli Hahn
1977 -	1980	Wilhelm Michl
1980 -	1983	Martin Willig
1983 -	1989	Günter Schlag
1989 -	1990	Walter Renninger
1990 -	1991	Frank Fischer
seit	1991	Wilhelm Distel

**Ihr kompetenter Partner
rund ums Auto!**



Reustle GmbH
Benzstr. 1
74369 Löchgau

REUSTLE

Unfallreparaturen
Fahrzeug-
Lackierungen
Beschriftung

 (07143) 87 34-0

Die Club-Meister des MSC

1949 - 1958	Fritz Huber (7 mal)
1973 - 1976	Lothar Makkens
1977	Günter Schlag
1978	Otto Wyrich
1979 - 1980	Günter Schlag
1981 - 1982	Otto Wyrich
1983	Bärbel Schlag
1984	Walter Renninger
1985 - 1986	Herbert Schmitz
1987 - 1989	Walter Renninger
1990 - 1991	Uwe Büsemaker
1992 - 1998	Herbert Schmitz

Motorrad

1991 - 1998	Achim Trinkner
-------------	----------------



Sportföhreung Jan. 1984

Träger der Ewald-Kroth-Medaillen

Jahr	Bronze	Silber	Gold
1977	Haiges Makkens		
1978	Willig		
1979	Michl		
1981		Haiges	
1982	Häcker H. Wamsler	Willig	
1983	Schlag G.	Michl	
1984	Altvatter Mack	Makkens	
1985	Trinkner H.		
1986	Wagemann	Häcker H.	
1987	Schmitz	Schlag G.	Haiges Michl
1988	Distel		
1989	Hahn U.		
1990	Häcker S.		
1991	Dähn		
1992	Rausch		Häcker H. Schlag G.
1993	Schlag B.	Mack	
1995		Distel	
		Häcker S.	
1997	Hahn H.	Dähn Schmitz	
1998	Trinkner A.		Mack

Heute gesehen. Morgen finanziert.



Sie haben die Wohnung gefunden, die Sie sich schon immer gewünscht haben. Mit der zinsgünstigen Finanzierung von Wüstenrot können Sie morgen schon einziehen. Informieren Sie sich jetzt bei Ihren Wüstenrot Beratern. Oder besuchen Sie uns unter www.wuestenrot.de im Internet.

wüstenrot



zwei starke

Partner



Ihrem Vorteil
EURO COINS CARD VERBRAUCHERORGANISATION
verpflichtet!

Internet: <http://www.ecc-web.de>



Mehr Leistung für weniger Geld! Mit der G-ECC-Kundenkarte!

So viel kann der "normale" Haushalt mit der G-ECC-Kundenkarte einsparen:

HAUSHALTE:

Telefon: (Festnetz - Mobilnetz)

Priv. Analoganschluß bei monatl. Gebühren von DM 80,-
Einsparung z.B.: DM 40,- x 12 = ca. DM 480,- eingespart!

Mobilnetz bei monatl. Gebühren von DM 50,- (Minutenp. 1,28)
Einsparung z.B.: DM 30,- im Jahr DM 360,- eingespart!

Urlaub: (Flüge/Hotels/Last-Minute etc.)

Reisepreis (Angebot/Prospekt) von DM 2.800,-
ECC-Einsparung ca. DM 400,-

Freedreams-Hotelschecks: 3 Übernachtungen mit 2 Personen
für nur DM 79,- und ...

Energie/Strom:

Bei unseren Energie-Partnerfirmen sind
ECC-Einsparungen bis zu 35% möglich!

Bei Stromkosten in Höhe von DM 840,- jährlich
ECC-Einsparung ca. DM 290,-

Bei Autokauf ECC-Einsparung bis zu 35%

Bei Autoversicherung ECC-Einsparung bis zu 45%

Bei Anschaffungen aller Art ECC-Einsparung bis zu 65% und, und, und ...

Vereine/Organisationen:

Jeder Verein kann seinen Mitgliedern und deren Freunden und Bekannten diese Vorteile anbieten wie die Germania Bietigheim. Je mehr Mitglieder diese Vorteile nutzen, das heißt jährlich tausende von Mark einsparen, desto mehr erhält der Verein in die Kasse. Das ist "Vereins-Sponsoring" aus eigener Kraft. So macht es nicht nur die Germania, auch Vereine aus der Bundesliga werden unser System nutzen.

Richtlinien für die Verleihung der Ewald-Kroth-Medaille

Im Jahre 1926 stiftete der ADAC für besondere Verdienste in der Motorsport-Organisation eine Medaille mit Anstecknadel. Anlässlich der Deutschlandfahrt 1950 nahm man die Tradition der Verleihung dieser Medaille wieder auf.

Bei der General-Sportversammlung im Dezember 1952 in Düsseldorf wurde beschlossen, diese Medaille zum Gedenken an den langjährigen Sportpräsidenten des ADAC

Ewald-Kroth-Medaille

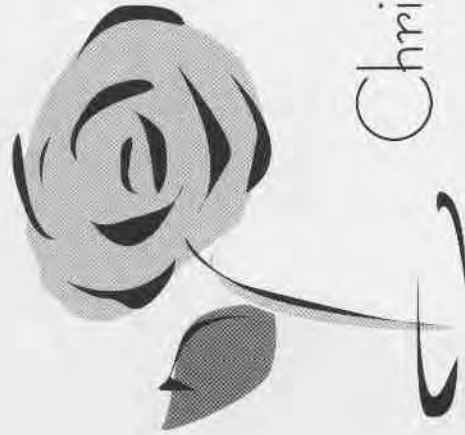
zu benennen.

Diese Medaille wird für die Verdienste in der Organisation motorsportlicher Veranstaltungen im ADAC in vier verschiedenen Stufen verliehen.

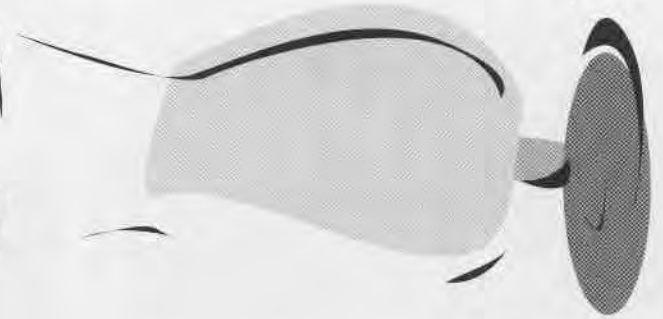
Bei der Prüfung der Voraussetzungen ist auch die Club-Treue und die sportliche Kameradschaft sowie die Unbescholtenheit von Bedeutung.

Mit dieser Medaille können Sportwarte ausgezeichnet werden, die seit mindestens 2 Jahren in der Organisation motorsportlicher Wettbewerbe mitgewirkt haben, z.B. als Renn- oder Fahrleiter bzw. deren Stellvertreter, Renn- oder Fahrtsekretär, Leiter einer Wertungsprüfung oder Kontrollstelle, Wertungs- oder Sachrichter, Flaggen- oder Streckenposten, Sport- oder Techn. Kommissar und als Jugendleiter.

Blumen & Pflanzen



Christina Vahldiek-
Ortmayr



Im Erlengrund 3
74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon 0 71 42 / 3 34 36

CHRONIK des MSC Bietigheim

Um die Vereinsgeschichte widerzuspiegeln, sollen nicht alle Ereignisse aneinandergereiht, sondern Höhepunkte herausgehoben werden, die den Verein prägen:

Am 10. Oktober 1949 fand sich ein kleines Häuflein im Waldcafé zusammen, um den Motorsportclub Bietigheim zu gründen. Bislang war man mit großem Erfolg bei den Ludwigsburgern gefahren. Als Untergruppe schloß man sich vorerst dem MSC Ludwigsburg an. Ein Vorstand wurde bestimmt. Er hieß Rudolf Illenberger, der den Club nur eine kurze Zeit leitete.

Die erste Sportfahrergruppe ist mit den Namen wie Bender, Betz, Bitzer, Breier, Eisele, Fink, Gläser, Gürlich, Heidelbauer, Huber, Kaiser, Kiesel, Klumpp, Kromer, Palme, Peter, Weller, Zluhan, und nicht zu vergessen Otto Kohfink, verknüpft. Gleich in den ersten zwei Jahren trat der Club mit beachtenswerten Veranstaltungen an die Öffentlichkeit. Es waren dies die Ballon-Suchfahrt und die Fuchsjagd mit Geschicklichkeits-Wettbewerb am 21.5.1950. Die Gesamtleitung lag damals in den Händen von Dr. M. Bürger, Ludwigsburg. Als Schirmherr zeichnete der seinerzeit für den Sport aufgeschlossene Bürgermeister der Stadt Bietigheim Karl Mai. Fuchsjagden, Gelände- und Orientierungsfahrten, Geschicklichkeits-Wettbewerbe und Ausfahrten rundeten im ersten Jahrzehnt das Clubleben ab. Die Sportfahrergruppe war nicht untätig und half den Ludwigsburgern, unter deren Namen sie zum Teil mitführen, zu beachtlichen Erfolgen. Es brillierten die Fahrer Heidelbauer, Huber, Peter und Weller.

Im Jahre 1951 wählte der MSC einen neuen Vorstand: Karl Bitz. Die ersten großen Veranstaltungen fielen in die Jahre seiner Vorstandschaft und die Trial- und Geländefahrer eilten von Sieg zu Sieg. Wenn es bei Ausschreibungen hieß: die Bietigheimer sind am Start, war das bald ein Anrecht der Bietigheimer auf die ersten Plätze. Berufliche Belastung zwangen dann Karl Bitz, den Vorsitz abzugeben.

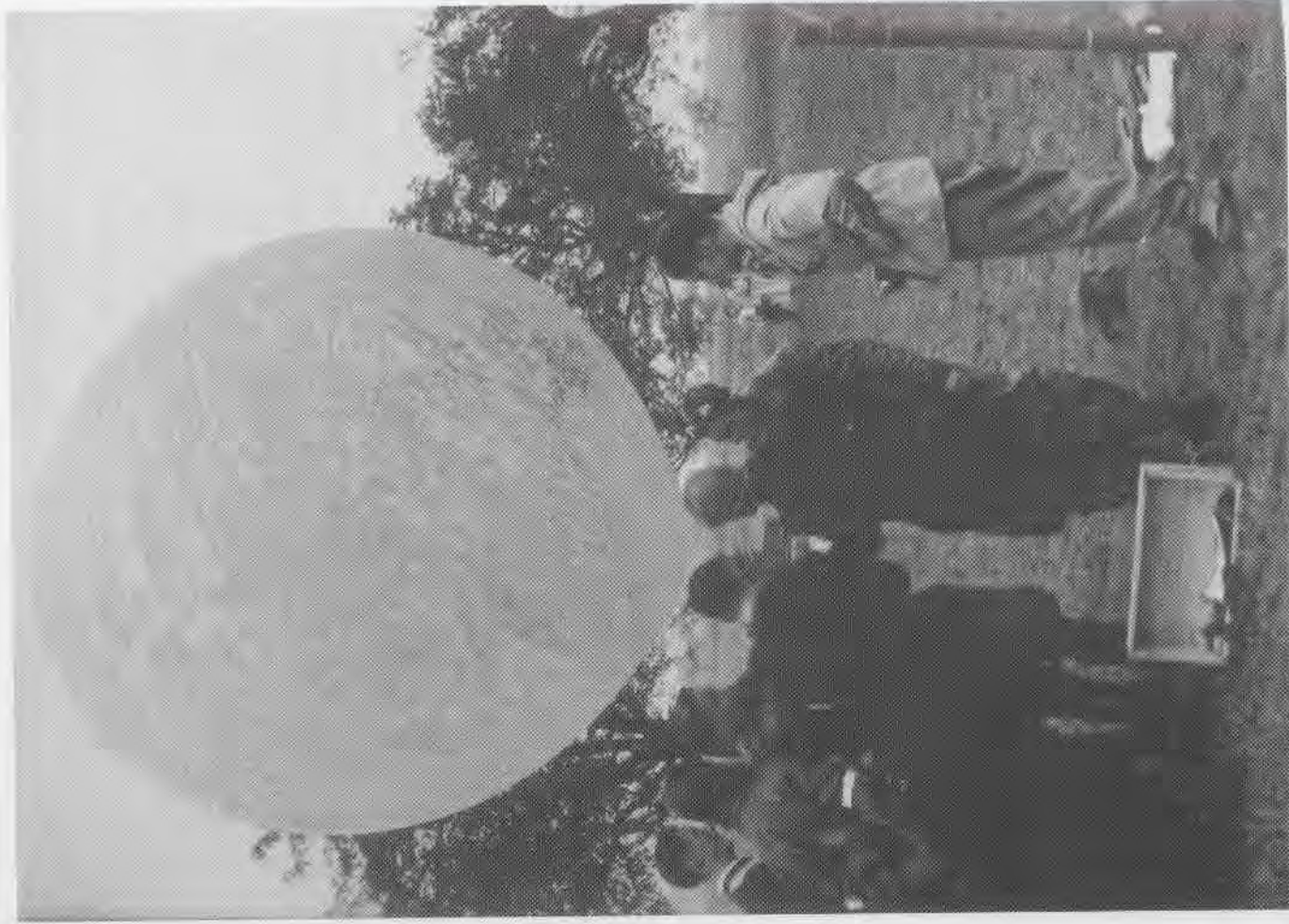
Die Hauptversammlung wählte dann 1957 Otto Kohfink zum 1. Vorsitzenden. Inzwischen hatte der Club auch das Lokal gewechselt und man traf sich zu den Clubveranstaltungen im Hotel Rose/Combe.

Zu Anfang des zweiten Jahrzehnts wurde als Nachfolger des bisherigen Vorstandes der Versicherungskaufmann Werner Wilde zum ersten Vorsitzenden gewählt. Er konnte mit einer bewährten Mannschaft von Funktionären die Aufbauarbeit des Clubs weiterführen. Es waren dies zum Teil Männer der ersten Stunde, wie Schriftführer Horst Betz, Beiratsmitglied Karl Bitz und Fred Kreisser, Sportleiter Fritz Huber (später Ernst Bauer) und als Ehrenvorsitzenden Otto Kohfink. Als Vizevorstand war zuerst Ernst Groß und später Rolf Schlegel tätig. Tourenleiter Erich Weller wurde unterstützt durch Karl Nägele. Fahrervertreter waren in der Reihenfolge Hermann Bitzer, Werner Bauer und Hans Trinkner. Der Festausschuß wurde durch Fred Kreisser und Hans Koschella vertreten. Die erste große Veranstaltung dieser Vorstandschaft war das 1. Trial in Bietigheim, das als 5. Lauf zur deutschen Trial-Meisterschaft 1964 und zur ADAC-Gaumeisterschaft gewertet wurde.

Im Jahre 1964 hatte die Stadt Bietigheim ihr 600jähriges Bestehen gefeiert. Der MSC veranstaltete eine Zielfahrt anlässlich dieses Stadtjubiläums, die bis zum 31.10.1964 ausgeschrieben war. Eine Medaille, die einzige zur 600-Jahrfeier, wurde vom MSC an die Zielfahrer ausgegeben.

Der Club, nun auch zum gesellschaftlichen Leben tendierend, benötigte größere Räumlichkeiten zur alljährlichen Feier mit Clubfahrer-Ehrung. Die Zahl der aktiven Mitglieder hatte die 100 überschritten. In der Reihenfolge war man im Hotel Rose/Combe, Waldcafe, Festsaal Großingersheim, O8-Heim Bissingen, Liederkranzhaus Bissingen und Aurain-Festhalle in Bietigheim.

Dieses zweite Jahrzehnt des Clubs stand unter dem Zeichen eines neu aufkommenden Sports der kleinen Flitzer: Karts. Auch zählte der Club erstmals einen Rennfahrer in seinen



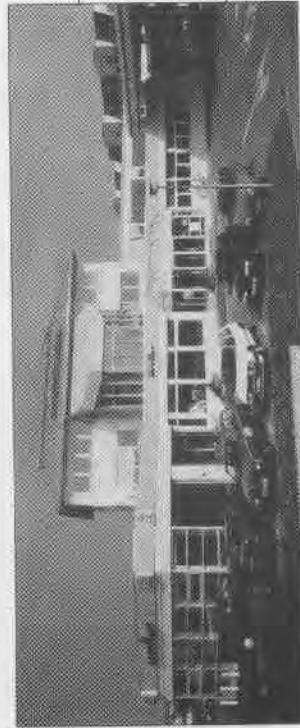
Ballon-Suchfahrt 1950

Zufriedene Kunden waren uns schon immer wichtig!



Auto reparaturwerkstatt
1925 in der
Stuttgarter Straße 43 in
Bietigheim-Bissingen

Damals wie heute. Vor mehr als 70 Jahren wurde die Firma Gansbauer & Weller gegründet. Hans Weller und Heinrich Gansbauer reparierten und verkauften zu Anfang Fahrräder und Nähmaschinen. Heute, nach über 70 Jahren, hat sich der kleine Betrieb zu einem renommierten Autohaus mit Opel-Werkstatt gemausert. Unsere Kunden werden von über 60 qualifizierten Mitarbeitern betreut und fachmännisch beraten.



Das Service-Zentrum
am Stadteingang von
Bietigheim-Bissingen,
das 1993 modernisiert
und vergrößert wurde.

Nehmen Sie uns beim Wort.



**autohaus
Weller**

Berliner Straße 25+40 • 74321 Bietigheim-Bissingen • Tel. (0 71 42) 95 40-0

Reihen, der auf große Rennen der Formel V Bietigheim vertrat: Dieter Kleiner. Aber zurück zum Kart. Unter dem bewährten Team der Funktionäre gelang es dem Club, Kart-Rennen in Bietigheim zu veranstalten. Hier setzten sich zur Durchführung dieser Rennen im selbstlosen Einsatz der Rennleiter Ernst Bauer und sein Rennsekretär Rolf Schlegel ein. Das 1. Bietigheimer ADAC-Kart-Rennen und zugleich 3. Lauf zur württembergischen ADAC-Kart-Meisterschaft war am 5. Juni 1966. Es folgten weitere Rennen zur deutschen Meisterschaft am 2. Juli 1967, zur württembergischen Meisterschaft am 23. Juni 1968 und am 29. Juni 1969.

Mit diesen Kart-Rennen hatte der MSC einen Clubfahrer, der die Fahnen Bietigheims nicht nur auf dem eigenen Platz hochhielt: Werner Bauer.

Nicht lange nach Beginn des dritten MSC-Jahrzehnts stellte Werner Wilde infolge beruflicher Belastung zunächst sein Vorstandsamt zur Verfügung. Er war damals der Meinung, dass eine zehnjährige Vorstandsarbeit genug sei, um einen Nachfolger den Club weiterführen zu lassen. Bei der Hauptversammlung 1971 fiel die Entscheidung auf Hanns Peter Siemers.

Am 11. Mai 1974 wurde im Kronenzentrum, den neuen Fest-räumen der Stadt Bietigheim, das 25jährige MSC-Jubiläum gefeiert. Zu diesem Anlaß gab es auch eine Festschrift. Im Folgejahr stellte sich Hanns Peter Siemers nicht mehr zur Wahl und Werner Wilde erklärte sich nochmals bereit, die Geschicke des MSC als erster Vorsitzender zu lenken. Gleichzeitig wurde Lothar Makken als Schriftführer gewählt.

Unter der Leitung von Hermann Bitzer wurden in den Jahren 1976 und 1977 publikumswirksame Trial-Veranstaltungen mit großem Starterfeld veranstaltet.

Der Zweiradsport trat dann vor den Automobilsport und Orientierungsfahrten etwas in den Hintergrund. Mit dem Sieg beim 24-Stunden-Rennen von Le Mans hatte Jürgen Barth 1977 auf einem Porsche 936 seinen größten Erfolg. Im selben Jahr stellte die Jugendgruppe unter Jürgen Rausch den

Landessieger beim ADAC-Mofaturnier.

1978 gab Werner Wilde endgültig den Vereinsvorsitz in jüngere Hände ab, nämlich an Rechtsanwalt Dr. Stefan M. Hüther, der durch Thilo Gehring vertreten wurde. Auch Walter Gürlich, der 28 Jahre als Schatzmeister fungierte, stellte sich nicht mehr zur Wahl und wurde durch Manfred Mack abgelöst. Kurz darauf verstarb Walter Gürlich und hinterließ ebenso wie Erich Gläser, der im selben Jahr verstarb, eine große Lücke in der MSC-Vorstandschaft.

Nach neunjähriger Pause fand auf dem Festplatz beim Enzviadukt das fünfte Kart-Rennen statt, das durch den württembergischen Kart-Club unterstützt wurde. Bei der Hauptversammlung 1979 wurde Oswin Haiges als zweiter Vorsitzender und Herbert Häcker als Beisitzer in den Vorstand gewählt. Unter dem Motto „30 Jahre MSC“ wurde mit dem Jahresball im Kronenzentrum das dritte Jahrzehnt des MSC beendet.

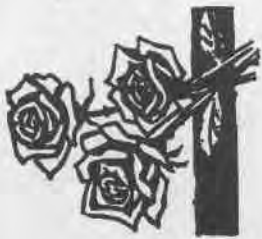
Im darauffolgenden Jahr übernahm Martin Willig das Amt des Sportleiters von Wilhelm Michl. Die motorsportlichen Aktivitäten waren Rallyes, Slaloms und Orientierungsfahrten, bei denen die MSC-Aktiven sich hervorragende Platzierungen erkämpften. Auch sei erwähnt, dass 1980 der MSC im Kronenzentrum Gastgeber der ADAC-Mitgliederversammlung sein durfte.

Der MSC richtete 1981 eine Rallye aus, der in den darauffolgenden Jahren noch weitere folgten und man wurde Veranstaltungs-Mitglied im ADAC-Bezirkspokal Nordwürttemberg.

Beim Fahrrad-Endturnier des ADAC wurde 1982 Achim Trinkner Vizemeister. Günter Schlag wurde Anfang 1983 als Sportleiter gewählt und löste damit Martin Willig ab. Sowohl Alt-Oberbürgermeister Karl Mai als auch Ehrenvorstand Otto Kohfink erhielten die ADAC-Ehrennadel für 50jährige ADAC-Mitgliedschaft. Die jährliche Sommer-Hocketse fand erstmals auf dem eigenen Trainingsgelände statt. Bernhard Wondratsch wurde württembergischer Rallye-Meister, den



Jürgen Barth und Walter Röhl



Blumen Scheffele

Moderne Kunderei • Schnittblumen • Topfpflanzen

Keramik

74321 Bietigheim-Bissingen • Am Unteren Tor
Telefon (0 71 42) 4 43 33

Günter Schlag vier Jahre zuvor nur knapp verfehlte.

Erstmals wurde 1984 auf dem Parkplatz des Ellental-Badeparks ein Automobil-Slalom ausgetragen. Ebenso war das erste Elobil-Rennen (für Elektro-Karts) in Bietigheim ein Novum und sollte dem gestiegenen Umweltbewußtsein gerecht werden. In den Folgejahren gab es noch zwei weitere solcher Veranstaltungen.

Die MSC-Fahrradturniere an den Schulen erfreuten sich unter dem damaligen Jugendleiter Herbert Weigel mit zunehmenden Teilnehmerzahlen immer größerer Beliebtheit. Damit wollte der MSC einen Beitrag zur Jugendverkehrs-Erziehung leisten. Beim Clubabend im September 1984 wurde Werner Wilde zum Ehrenmitglied des MSC ernannt, dem im nächsten Jahr die Gründungsmitglieder folgten. Diese wurden durch Oberbürgermeister List als „Veteranen“ mit ihrer Pionierarbeit gewürdigt.

Das erste Gespräch fand 1985 mit der Sportfahrgemeinschaft Bietigheim (SGB) statt, um die Zusammenarbeit zu fördern und Terminabstimmungen zu ermöglichen.

Bei der Hauptversammlung 1986 schied Lothar Makkens nach 13jähriger Schriftführer-Tätigkeit aus der Vorstandschaft aus. Diese Tätigkeit wurde durch die Funktions-Ehrung der Stadt Bietigheim-Bissingen gewürdigt.

Im Folgejahr übernahm Herbert Häcker als Nachfolger von Stefan M. Hüther bei der Hauptversammlung das Amt des 1. Vorsitzenden, das er bereits seit zwei Jahren geschäftsführend leitete. Als neuer Stellvertreter wurde Karl Dähn und als Schriftführerin Slavica Bisof gewählt. Zum 80. Geburtstag von Otto Kohfink konnte ihm 1987 die goldene Ehrennadel für 60jährige ADAC-Mitgliedschaft überreicht werden. Nach langjähriger Pause wurde wieder eine Orientierungsfahrt mit Start beim Autohaus Weller durchgeführt.

Mit dem Jahr 1989, in dem es viele MSC-Aktivitäten und Höhepunkte gab, wird das vierte Jahrzehnt des Clubs beendet. Anlass zu diesen verstärkten Aktivitäten war auch die 1.200-Jahrfeier der Stadt Bietigheim-Bissingen und die



Über 600 Mitarbeiter
sind mit Engagement für Sie da:
Sie beraten ganz individuell, sie
kaufen günstig für Sie ein und
sorgen für eine perfekte
Lieferung und Montage

106

hofmeister
Erlebnis-Wohnzentrum
Bietigheim-Bissingen

VER 8022/AS

Beratung zu Hause
Gerne kommen unsere kompetenten Einrichtungs-Spezialisten zu Ihnen nach Hause und beraten Sie umfassend in allen Einrichtungsfragen

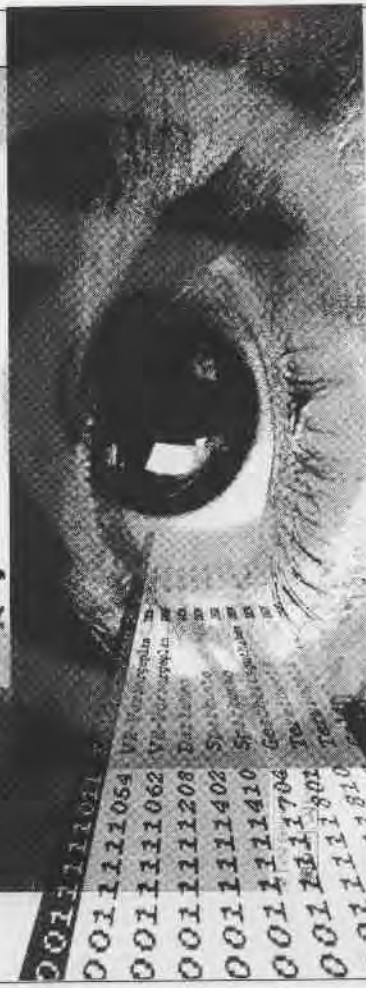
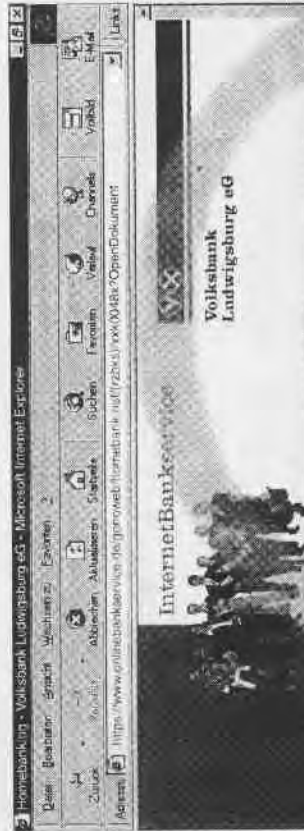
Küchenmöbel-Garantie
10 Jahre Garantie auf alle Möbeteile, einschließlich Schornere und Metallbeschläge





**Volksbank
Ludwigsgurg eG**

**Die Bank
bei Ihnen zu Hause**



Volksbank-Service im Internet: Ob Sie Informationen für Ihre Entscheidungen in Geldfragen brauchen oder ob Sie Überweisungen tätigen wollen, die Volksbank Ludwigsgurg bietet Ihnen ein breites Spektrum an Dienstleistungen im Internet. Mehr erfahren Sie unter www.volksbank-ludwigsgurg.de

www.volksbank-ludwigsgurg.de

Landesgartenschau. Aus diesem Grund wurde auch während der Dauer der Landesgartenschau eine internationale ADAC-Zielfahrt mit einer repräsentativen Plakette ausgeschrieben. Bereits zum zweiten Mal wurde die ADAC-Mitgliederversammlung des ADAC Württemberg im Kronenzentrum durchgeführt. Auch ein Automobil-Turnier wurde nach langer Zeit auf dem ZF-Parkplatz veranstaltet. Außer der Jubiläumsfeier im Kronenzentrum zum 40jährigen Bestehen des MSC im Oktober zählte als weiterer Höhepunkt das Ende Oktober ausgerichtete Fahrrad-Endturnier des ADAC Württemberg in Bietigheim-Bissingen. Ende 1989 wird der 1. Vorsitzende Herbert Häcker mit der Bronzemedaille der Stadt für seine ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet.

Zum Beginn des fünften Jahrzehnts des MSC gibt Herbert Häcker 1990 den Vorsitz an Walter Renninger ab, der bis dahin Sportleiter war. Auf dem umgebauten Ellental-Parkplatz findet ein Kart-Rennen statt. In der Hauptversammlung 1991 wurde Wilhelm Distel als Sportleiter gewählt, der dieses Amt-neben dem Slalom-Rennleiter bei fremden Veranstaltungen-bis heute ausübt. Mit DM-Läufen in Mini-Car-Rennen wurde zusammen mit dem MSC Aldingen dort in den Jahren 1992 und 1993 begonnen, die 1994 in Metterzimmern stattfanden. Diese Veranstaltungen werden seit 1995 jährlich in Spielberg mit freundlicher Unterstützung der Einwohner durchgeführt. Ende 1998 erhielt der ehemalige Vorsitzende Herbert Häcker die Silbermedaille der Stadt Bietigheim-Bissingen für seine langjährige Zeittätigkeit.

Zu Beginn des Jubiläumsjahres 1999 gab Manfred Mack nach 21 Jahren sein gut geführtes Amt als Schatzmeister in die jüngeren Hände von Cornelia Schmitz. Im April durfte dann der MSC zum dritten Male Gastgeber der Mitgliederversammlung des ADAC Württemberg im Kronenzentrum sein.

Auch das gesellschaftliche Leben des Clubs wurde nie vernachlässigt und so fanden stets Clubabende, Wanderungen, Ausfahrten und Besichtigungen statt. Aber auch Jux- und Gaudifahrten, Erste-Hilfe- und Pannen-Kurse rundeten die MSC-Aktivitäten ab.

Werner Wilde / Herbert Häcker

Lebenswerk und Erinnerungen an den Rennfahrer Otto Kohfink

Die Geschichte des Verbrennungsmotors ist unlösbar verbunden mit der Geschichte tapferer Männer, welche bereit waren, das Leben der tausend Gefahren zu führen, um in harter Erprobung ihre Rennmaschinen über die Pisten Europas zu jagen.

In unserer Betrachtung wollen wir uns mit einem Mann beschäftigen, welcher durch seinen persönlichen Einsatz als Motorrad-Rennfahrer ein Stück deutscher Motorsportgeschichte mitgestaltet hatte. Es war kein geringerer als unser ehemaliges Clubmitglied und Ehrenvorsitzender Otto Kohfink, der inzwischen leider verstorben ist. Über 24 Jahre saß er im Rennsattel. Nicht nur durch sein überragendes fahrerisches Können und zahlreiche Rennsiege gehörte er zu der Spitzengruppe deutscher Motorradrennfahrer, sondern auch seine charakterliche Haltung als Mensch und Kamerad machte ihn zu einem der Publikumslieblinge auf den deutschen Rennstrecken. Als Kamerad unter Kameraden war er einer der hilfsbereitesten deutschen Motorradrennfahrer. Er gab dem jungen Nachwuchs gerne technische und fahrerische Tipps, und selbst seinen namhaften Konkurrenten ging er mit Rat und Tat zur Hand. Diesen schönen und selbstlosen Zug konnte man nicht allen Fahrergrößen nachsagen.

Die Ehrungen, welche er im Laufe eines reichen sportlichen Lebens empfang, umfassten alle Auszeichnungen, welche der Motorsport für einen überragenden Sportler überhaupt zu vergeben hat. Er blieb trotzdem der schlichte einfache Mensch, welcher er immer war. Und wenn es auch um Otto Kohfink seit seiner schweren Verletzung beim Feldbergrennen 1950 stiller wurde und er nicht mehr im Brennpunkt der Motorschlachten stand, hat der Name Otto Kohfink seine alte Leuchtkraft trotzdem nicht verloren.

Es war im Jahre 1927, als der damals noch unbekannte Otto Kohfink erstmals im Sattel einer Rennmaschine saß. Zu jener

Weg mit der Bügelstrafe.

Waschen, tropfnaß
aufhängen, anziehen.
So einfach geht das
mit Olymp Luxor.
Alles andere ist Strafe.

Olymp LUXOR

*Olymp Luxor Hemden
erhältlich im führenden Fachhandel*

Zeit ahnte noch niemand, dass der Bietigheimer im Laufe der Jahre zur Spitzenklasse der Motorradrennfahrer aufzücken würde. In einer kleinen Motorrad- und Autoreparaturwerkstätte erlernte er das Kraftfahrzeughandwerk. Seine großen Fachkenntnisse verhalfen ihm dann schon frühzeitig zu den Fertigkeiten, wie man ein schnelles Fahrzeug richtet, um zu Erfolgen im Rennsport zu kommen.

Während seiner über 20-jährigen Rennfahrerlaufbahn hat sich Otto Kohfink auf vielen Straßen- und Zementbahnrennen im In- und Ausland weit über siebzig 1. Preise geholt und viele 2. und 3. Plätze belegt. Namentlich auf der Zementbahn war er einer der erfolgreichsten deutschen Fahrer. Schon im Jahre 1933 wurde er deutscher Zementbahnmeister der 250er Klasse. Das Jahr 1934 brachte ihm einen weiteren Titel: Deutscher Bergmeister für Beiwagenmaschinen bis 350 ccm.

Im Avusrennen in Berlin fuhr Otto Kohfink im Jahre 1931 erstmals ein Rennen mit Seitenwagen und zwar auf Montgomery. Er bewies hier sein vielseitiges Fahrertalent und platzierte sich als zweiter Preisträger hart hinter dem Klassensieger. Der Meisterschaftslauf in Grillenburg brachte eine sehr harte Auseinandersetzung in der Viertelliterklasse. Nach einem messerscharfen Kampf mit den superschnellen DKW-Leuten konnte er in ihre Phalanx eine Bresche schlagen und mit seiner UT-Jap als Zweiter einlaufen. Im folgenden Jahr hatte er wiederum Gelegenheit, sich in Grillenburg mit der gesamten Werks-Elite von DKW auseinanderzusetzen.

Im Jahre 1933 war nach Erfolgen in Hockenheim und dem Nürnberg das bedeutendste Erlebnis in Straßenrennen der „Große Preis der Schweiz“. In dem Wettbewerb der 175-ccm-Maschinen wurde er Zweiter auf DKW. Erstmals nach dem ersten Weltkrieg wurde für einen deutschen Fahrer das Deutschlandlied intoniert.

1934 fuhr Kohfink in verstärktem Maße Straßenrennen. Weitere Erfolge des Jahres 1934: Bergrennen (Saarlouis), Großer Preis der Schweiz (Bern), 2000-km-Fahrt mit Goldener



Otto Kohfink 1950

SPORTGASTSTÄTTE »Jahn-Stuben« SpVgg Bissingen



- Genießen Sie in angenehmer Atmosphäre aus Küche und Keller das Beste.
 - Für Familienfeiern, gesellschaftliche Anlässe und Versammlungen empfehlen wir uns ganz besonders. Ca. 90 Sitzplätze (abteilbar) in den Jahnstuben und ca. 200 bis 250 Sitzplätze in der Festhalle.
- Dienstag bis Sonntag reichhaltiges Angebot an warmen Speisen.

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 17 bis 24 Uhr, Sa. 15 bis 24 Uhr

So. 10 bis 16 Uhr, Frühschoppen ab 10 Uhr

andere Öffnungszeiten nach Vereinbarung

Margot und Rolf Daub Jahnstr. 91, Bissingen Tel. 07142 / 3 08 43

Medaille (Hockenheim). Das Jahr 1935 war gekennzeichnet durch eine Reihe überragender Erfolge. Wir nennen Solituderennen, Avusrennen Berlin, Internationales Eifelrennen, Spaichinger Bergrennen, Großer Preis der Schweiz, Großer Bergpreis von Deutschland.

1936 startete der erprobte Haudegen in sechs Rundstrecken- bzw. Bergrennen und platzierte sich bei sämtlichen Veranstaltungen in der Spitzengruppe.

Das letzte Rennjahr vor dem zweiten Weltkrieg, das schicksalsschwere Jahr 1939, brachte nochmals vier sehr schwierige Straßenrennen. Eilenriede- und Eifelrennen. Holländische TT und Großer Preis von Deutschland sind ihre leuchtenden Namen.

Nach dem zweiten Weltkrieg gehörte Otto Kohfink zu jener relativ kleinen Gruppe von Privatfahrern, welche es verstanden, ihre Maschinen so zu tunen, dass sie auch durchhielten. Er fuhr nach dem Krieg 49 Rennen in ununterbrochener Folge und kam immer am Ziel an. Das ist wohl ein Rekord, wie es in Deutschland nicht oft vorkommt. Man darf dabei nicht vergessen, dass die Rennen bis zur Währungsreform unter heute fast unvorstellbaren Schwierigkeiten gefahren wurden. Keine Ersatzteile, schlechte Öle, miserable Betriebsstoffe; Reifen und Schläuche kaum aufzutreiben, dazu die schlechte Verpflegung. Es mutet fast wie ein Wunder an, dass die damaligen Aktiven durchhielten.

Das Jahr 1950 war das Schicksalsjahr Otto Kohfinks. Am 1. Oktober 1950 zogen schwarze Wolken über die Berge des Taunus. Der Regen klatscht auf den Rundkurs des Feldbergrennens und Schwaden von Nebel lagern über einzelnen Streckenteilen. Besorgt sehen die Fahrer zum regenreichen Herbsthimmel und denken dabei an die Schwere des bevorstehenden Rennens. Selbst Kohfink, dem sonst nichts lieber ist wie ein Regenrennen, bereitet der Strichnebel Sorgen. Bei diesem Rennen geschah es dann in der fünften Runde. War es der stellenweise Nebel, welcher oft 100 bis 150 m lange Streckenteile in eine Waschküche verwandelte? Oder die schlüpfrige regennasse Straße? Kohfink selbst kann sich an nichts mehr erinnern. Aus einer kurzen Geraden kommend, welcher eine

Devise maximal!

AN 400 Burgman



Maximale Kraft, maximaler Komfort, maximale Sicherheit. Aus 385 cm³ holt der Burgman mächtig Beschleunigung und Endgeschwindigkeit. Und seine extrastarke Kombinationsbremse packt knallhart und wohl dosiert zu. Mehr über das neue Format für Roller? Gibt's bei uns:



**ZUVERLÄSSIG, TREU
UND KINDERLIEB.**



WAGON R+ 1.0 GL

Ein Familienfreund! 48 kW (65 PS), serienmäßig mit 2 Airbags, Gurtstraffern vorne, Servolenkung, Zentralverriegelung, elektrischen Fensterhebern, 3-Jahresgarantie mit Mobilitätsservice u.v.m. Gegen Aufpreis mit ABS. Jetzt auch als 1,2 GL mit 51 kW (69 PS) auf Wunsch mit Automatik oder permanentem Allradantrieb.

MEIN BARPREIS ab DM 18.900,-



Fahrzeugservice
Schneider



Helmut Schneider
VERTRAGSHANDLER

Siemensstraße 31
74343 Sachsenheim
Telefon (0 71 47) 41 67

Rechtskurve folgte, fuhr Otto geradeaus. Seine DKW geriet in den Straßengraben. Er selbst flog direkt gegen einen Baum. Ein Ast durchbohrte den Sturzhelm und brachte ihm eine klaffende Schädelswunde bei. Vier Rippen wurden eingedrückt. Dazu kam eine schwere Gehirnerschütterung sowie ein Schlüsselbein- und Schulterbruch nebst zahlreichen Blutergüssen. Außerdem wurden die Nervenstränge zwischen Wirbelsäule und Schultergelenk durchgerissen. Viele Operationen folgten und nur Otto Kohfinks starke Natur sowie sein gutes Herz überstanden die Krise.

Mit den Rennen war es nun aus und man konnte die Bilanz eines Meisterfahrers sehen. Der Bietigheimer Otto Kohfink fuhr in seinem Leben 308 Motorradrennen, platzierte sich 282 mal bei 265 Siegen und erlebte nur 26 Ausfälle: Damit durchfuhr er 92 % seiner Rennen vom Start bis zum Ziel und nur bei 8 % mußte er durch Stürze oder Motoreffekt ausscheiden. Die Bilanz lautete: 77 erste, 59 zweite, 45 dritte und zahlreiche vierte bis zehnte Plätze. Bei all diesen Platzierungen handelte es sich ausschließlich um Veranstaltungen des Großen Motorsports. Gelände- bzw. Zuverlässigkeitsfahrten fuhr Otto Kohfink ebenso erfolgreich und jedesmal holte er sich eine Goldmedaille.

Er erhielt schon im Jahre 1933 das silberne ADAC-Sportabzeichen des ADAC-Gesamtlubs und 1938 das goldene deutsche Motorsportabzeichen der ONS. Nach dem Kriege wurden ihm die goldenen Sportabzeichen des ADAC und des DMV verliehen. Dazu kam die goldene Ehrennadel mit Kranz des MSC Ludwigsburg. Zweimal wurde ihm die goldene Nadel eines deutschen Meisters verliehen, und zwar anlässlich der Deutschen Zementbahnmeisterschaften 1933 und der Deutschen Bergmeisterschaft 1934.

Für unseren MSC Bietigheim wird der große Sportsmann und ehemalige Ehrenvorsitzende das bleiben, was er immer war: Unser Otto Kohfink.

(Auszüge aus „Im Banne der Motoren“ von Ludwig Beeg)



Herbert Schmitz

Baden-Württ. ADAC Slalom-Meister

Als gelernter Kfz-Mechaniker und als Prüfer bei Porsche, hat er den richtigen Bezug zum Auto, aber auch noch Zeit für sein Hobby Radfahren.

Er kam 1985 als Odenwälder zum MSC Bietigheim und brachte schon Slalomerfahrung mit.

Seit 1978 nannte er einen Opel Kadett C Coupe sein Eigen, der ihn zu vielen Klassen- und Gesamtsiegen führte. Damals fühlte er sich immer wieder zu den Bergrennen hingezogen, was seine sporadischen Einsätze in den Jahren 1985 bis 1988 bewiesen.

Von 1986 bis 1988 wurde er dreimal Baden-Württembergischer ADAC Slalommeister. Im Jahre 1988 fuhr er auf einem BMW und mit dem damaligen Sportleiter Günter Schlag zwei Rennen beim Veedol-Langstreckenpokal, stieg dann auf einen Opel Kadett GSI 16V um und fuhr von 1991 bis 1995 in der Gruppe N auf den Rundstreckenrennen im Divinol Cup 25 Klassensiege heraus. Daneben beteiligte er sich auch noch an einigen Bergrennen und Slaloms.

Im Sommer 1996, als er bereits das Schwabenalter erreicht hatte, baute er sich einen Astra 16V neu auf und fährt bis heute damit viele Slaloms in der Gruppe N sowie Bergrennen auch im benachbarten Ausland.



Achim Trinkner König von München

Bereits in jungen Jahren war er mit seinem Minibike so vertraut wie andere Kinder seines Alters mit dem Fahrrad.

Seine Erfolgsserie begann er mit 13 Jahren, als er in seiner ersten Moto-Cross Saison 1985 Deutscher Jugendmeister im KS 80ccm wurde. Damit setzte er die Siegesserie seines Vaters Hans Trinkner fort, der seine motorsportliche Zweiradkarriere 1 Jahr nach der Geburt des Sohnes Achim beendete.

Die Saison 1987 schloß Achim Trinkner mit dem ersten Platz in dem württembergischen Moto-Cross Jugendpokal ab. Im Jahr darauf wurde er zum zweiten Mal hintereinander Vize in der Deutschen Jugendmeisterschaft im KS 80ccm und vierter in der Deutschen OMK Jugendmeisterschaft. In den Jahren 1989 bis 1994 konnte er wegen Verletzungen nur wenige Rennen fahren, erreichte aber in der Saison 1991 einen sechsten Platz im OMK Pokal auf 125ccm. In der erst seit 1993 bestehenden Super-Moto Serie fuhr er 1995 die komplette Saison mit und belegte den sechsten Platz. Im Folgejahr gewann er den Inter DM-Lauf in Assen und erreichte den dritten Platz in der Int. Deutschen Meisterschaft. Dann holte er sich in der Saison 1997 den ersten Platz beim Lauf zur Schweizer Meisterschaft und belegte trotz Kreuzbandriß noch den sechsten Platz in der Int. Deutschen Meisterschaft. Die Krönung im Jahre 1998 war sein 4fach Sieg und König von München beim int. Super-Moto Rennen. Es reichte ihm noch zu einem beachtlichen zehnten Platz in der Int. Deutschen Meisterschaft neben den Größen wie Harald Ott, obwohl er sich zum Kfz-Techniker-Meister und Betriebswirt beruflich weiterbildete.

In der laufenden Saison 1999 gewann er den Inter DM-Lauf Cuxhaven und das Inter Rennen Oschersleben und liegt bis zum August auf dem 5. Platz in der Int. Deutschen Super-Moto Meisterschaft und auf dem 9. Platz der Europameisterschaft.



Anders. Beliebt. Sicher.



twingo

NOUVELLE COLLECTION[®]
ABS FÜR ALLE.

Der Spaß am Renault Twingo kennt keine Grenzen – auf den ersten Blick und auf lange Sicht, großzügig im Platzangebot und im Komfort. Da können Sie sicherer sein denn je:



ABS – JETZT TWINGO-SERIENMÄSSIG



4 AIRBAGS – JETZT TWINGO-SERIENMÄSSIG

Wählen Sie Ihren Twingo-Liebling aus der „Nouvel Collection“ – den originellen Klassiker, den komfortablen „Liberty“, den eleganten „Metropolis“ oder die noblen „Initiale“: ABS haben sie auf jeden Fall alle.

**Wir sind Ihr Partner für's Auto und Zweiräder.
In unserem Zweirad-Fachgeschäft sind wir Ihr Partner
für alles was 2 Räder hat.**

twingo

AUTO+ZWEIRAD
trinkner

74369 Löchgau
Erligheimer Str. 7 + 20
Telefon (07143) 18011



RENAULT
AUTOS
ZUM LEBEN

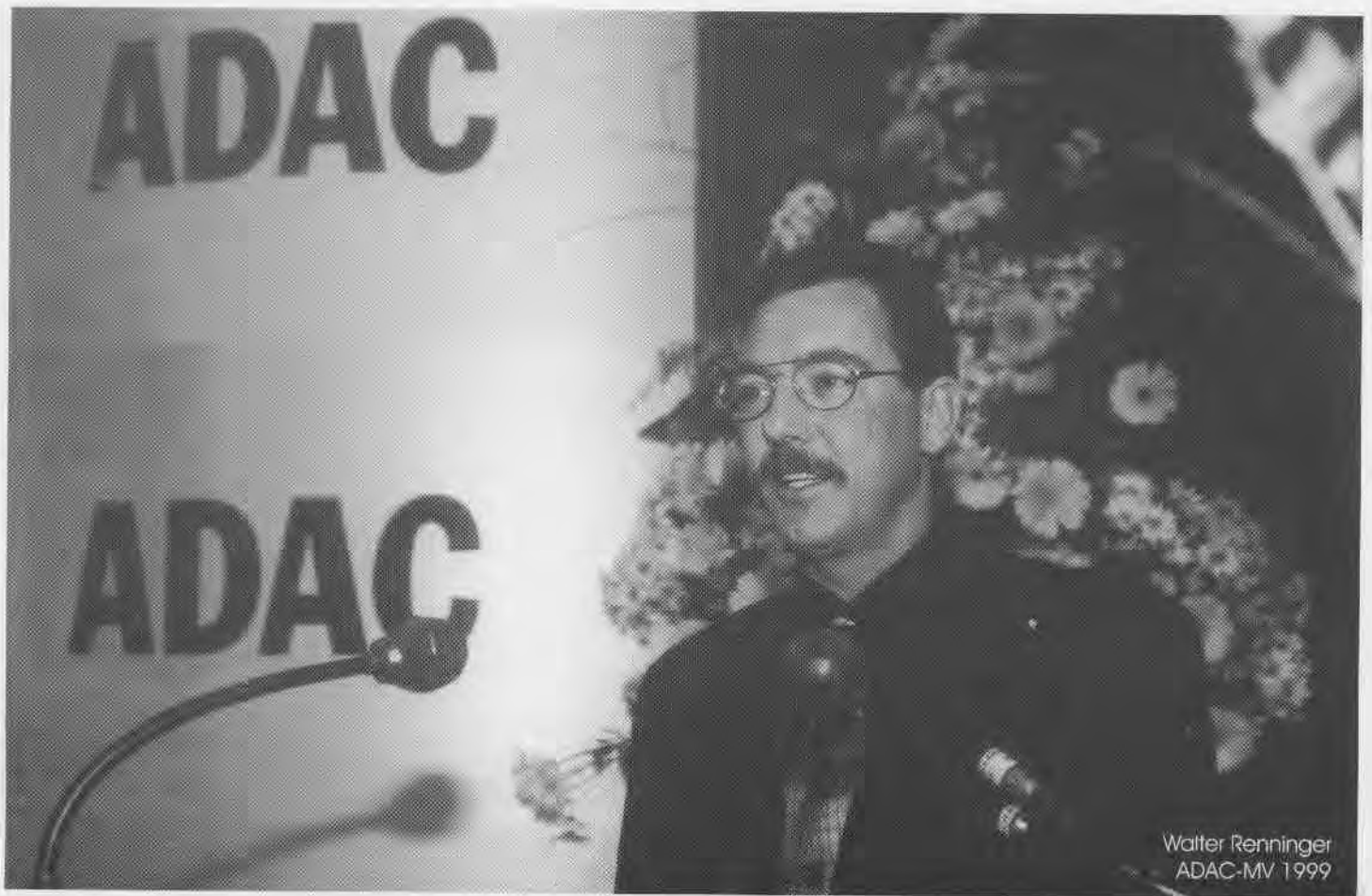
Motorsport und Umweltschutz

Motorsport weckt Begeisterung, strahlt Faszination aus und zieht jährlich Hunderttausende in seinen Bann. Gerade deshalb steht der Motorsport aber auch in einer besonderen Verantwortung der Umwelt und der Gesellschaft gegenüber. Hemmungsloser Umgang mit der Natur ist schon lange out. Deshalb haben sich alle Verantwortlichen des ADAC für Technik, Organisation und Sportstättenbetrieb zu den Zielen eines umweltverträglichen Motorsports verpflichtet, wie zahlreiche Beispiele zeigen.

Diese Umwelterklärung ist ein Bekenntnis zu der Verantwortung, sich eindeutig und bindend für den schonenden Umgang mit den Ressourcen dieser Erde einzusetzen.

Aber den guten Absichten sind auch Taten gefolgt: Lange vor einer allgemeinen Regelung für den Straßenverkehr wurden im Motorsport bereits der Katalysatoreinbau vorgeschrieben: Schon 1983 griffen strenge Geräuschbegrenzungen im Seriensport, später auch abweichend vom internationalen Reglement für die Formel 3 und für Kart Fahrzeuge. Seit 1987 wird die Verwendung von bleifreiem Benzin verlangt. Bei Rallyes müssen besondere Umweltauflagen eingehalten werden, beispielsweise Abdeckfolien an Servicepunkten oder bei der umweltgerechten Planung der Streckenführung.

Der reine Wettbewerbsbetrieb ist in seiner Einwirkung auf die Umwelt heute nahezu vernachlässigbar. So hat beispielsweise schon 1995 das Umweltministerium Baden-Württemberg in seinem Gutachten über den Hockenheimring festgestellt, dass dessen Beitrag zur lokalen Luftbelastung auf das gesamte Jahr bezogen deutlich unter 1 % liegt und praktisch nur auf die Zuschauerfahrzeuge zurückzuführen ist. Der moderne Rennsport ist sauber und umweltfreundlich, das liegt nicht nur im Interesse der beteiligten Werke, sondern auch der Sponsoren.



Walter Renninger
ADAC-MV 1999



Konferenzzentrum Bietigheim

An Ihr Bike lassen Sie doch
auch nur Profis, oder ?



Reiner Drzymalla

Selbständiger Verkaufsberater
der Bietigheimer Wohnbau GmbH

☎ (0 71 42) 7 62 24

bw-verkauf@t-online.de



Wir ziehen den Hut vor allen, die uns bei der Herstellung dieser Jubiläums-Festschrift unterstützt haben.

Wir sagen ein herzliches Dankeschön allen Firmen, die durch eine Anzeige die Herausgabe dieser Festschrift erst ermöglicht haben.

Wir bitten die Leser und insbesondere die Mitglieder und Freunde des MSC, bei ihren Einkäufen und Auftragsvergabe die uns unterstützenden Firmen zu berücksichtigen.

MSC-Vorstandsmitglieder

Vorsitzender:

Walter Renninger, Bietigheim-Bissingen

Sportleiter/stellvertr. Vorsitzender:

Wilhelm Distel, Löchgau

Schatzmeister:

Cornelia Schmitz, Möglingen

Schriftführer:

Behiye Üstüner, Sachsenheim

Jugendleiter:

Achim Trinkner, Löchgau

Verantwortlicher für gesellsch. Veranstaltungen:

Wilhelm Michl, Sachsenheim

Beisitzer:

Jens Beck, Sachsenheim

Oliver Klink, Löchgau

Manfred Mack, Wendlingen

Armin Schmid, Freudental

Hans Trinkner, Löchgau